

Bild: Omisch GmbH



Bild: Jonas Roche



Mutprobe mit Milchmädchen und Minihelikopter

Über Innovationsfrust kann sich in Hannover wohl kaum jemand beklagen. Seit acht Jahren prämiiert der Ideenwettbewerb StartUp-Impuls von hannoverimpuls die besten Gründungsideen. Wie sehr sich originelles Gedankengut dabei auszahlt, haben zwei Kreativköpfe dem RegJo berichtet.



Bild: Daniel GmbH

„ICH HABE MICH VON HANNOVERIMPULS BERATEN LASSEN UND WURDE SO AUF DEN WETTBEWERB AUFMERKSAM.“

Oliver Jones

Stars wie Mischa Barton, Ashlee Simpson, Nazan Eckes, Frauke Ludwig und Annemarie Warnkross schätzen ihre Kollektionen.

„IN MEINEN OBERTEILEN SIND DURCHSCHNITTLICH SECHS LITER MILCH VERARBEITET.“

Anke Domaske



Bild: Jonas Pott

Flugdrohne mit Hightech-Kamera: Die Erfindung des jungen zweiköpfigen Unternehmens COPTOGRAPH ähnelt von weitem einem Miniatur-Hubschrauber.

Stilvoll und zeitlos ist ihre Mode, die vom Tragekomfort an Seide erinnert. Gesäuert, getrocknet und erhitzt wird aus der Milch die hautverträgliche Biofaser gewonnen. Zu finden ist Anke Domaske Kollektion unter www.mcc-style.com

Text: Juliette Rahn

Ob ökologische Funktionsfaser aus Milch oder Luftaufnahme mittels ferngesteuerter Schwebepattform: der Kreativität junger Wissenschaftler und Firmengründer sind scheinbar kaum Grenzen gesetzt. Trotz genialer Geschäftsideen können die meisten unter ihnen in Zeiten wirtschaftlicher Krisen und staatlicher Kürzungen aber nur sehr schwer in der Unternehmenswelt Fuß fassen. In der Regel fehlt es den jungen Unternehmern und denjenigen, die es noch werden wollen, an Startkapital, jeder Menge unternehmerischer Erfahrung und einem lebenswichtigen Unternehmensnetzwerk. Die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls greift jungen Unternehmensgründern seit 2003 mit verschiedenen Leistungen unter die Arme. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Im Rahmen des Ideenwettbewerbs StartUp-Impuls hat hannoverimpuls allein 450 jungen Unternehmen auf die Beine geholfen. Schätzungsweise 800 Mitarbeiter wurden so in Lohn und Brot gebracht. Im Vergleich zum Gründungsmonitor der KfW Bankengruppe, der jährlich über Struktur und Entwicklung des Gründungsgeschehens in Deutschland Aufschluss gibt, zeigt sich der Erfolg der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. „Die Insolvenzquote der von hannoverimpuls betreuten Gründungen liegt laut einer Untersuchung von Prof. Dr. Günter Hirth (Fachhochschule Hannover) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. In den Jahren zwischen 2005 und 2008 betrug sie bundesweit 10,5 Prozent, in Hannover allerdings nur 6,75 Prozent“, erklärt Andrea Masurek Projektleiterin des Wettbewerbs von hannoverimpuls. Wie ausgefallen und faszinierend diese Innovationspotenziale bisweilen sein können, schildert Andrea Masurek: „Die Unternehmenskonzepte sind manchmal so besonders, dass es schwerfällt, nur ein Konzept für jeweils eine von den vier ausgelobten Kategorien zu nominieren. Obwohl die Ideen aus bereits bekannten Branchen kommen, sind die Techniken oft derart ausgefeilt, dass die Erfindungen eindeutig als Nischenprodukt herausstechen.“ Von den ab Mitte September des vergangenen Jahres bis Anfang Januar 2011 eingegangenen 135 Geschäftsideen wurden vier Preisträger in den Kategorien Ideenpreis, Gründungspreis, Wissenschaftspreis

und Branchenpreis proKlima prämiert. Zu den Preisträgern zählen auch Oliver Jones und Anke Domaske.

Wie viel Milch steckt eigentlich in deinem Oberteil? Diese Frage muss sich die 27-jährige Mikrobiologin und Modedesignerin Anke Domaske des Öfteren anhören. Wohl auch am 24. Februar 2011 als sie mit selbstentworfenem Oberteil aus hauseigener Milchfaser die Auszeichnung für die beste Gründungsidee in der Region Hannover entgegennahm. Qmilch heißt ihr Unternehmen, das Garn aus Milchfaser herstellt. Die Preisträgerin überzeugte die Jury mit der Ansicht, dass man Milch nicht nur trinken kann. Mit ihrem umweltverträglichen Herstellungsverfahren für Milchfasern, aus der sie Kleidung herstellt, erhält sie den Gründungspreis in Höhe von 20.000 Euro. Obwohl das Verfahren seit 80 Jahren bekannt ist, gelang es Anke Domaske, einige wichtige Schritte im Herstellungsprozess zu verbessern. „Unser Verfahren ist das erste, das eine industrielle Naturfaser herstellt, welche keine Chemikalien enthält“, beteuert Anke Domaske und erklärt ihr Herstellungsverfahren genauer: „Wenn die Milch sauer wird, beginnt das aminosäurehaltige Casein oben zu schwimmen. Dieses wird im Anschluss abgeschöpft und getrocknet. Eine Maschine mit zwei Spiralen erhitzt und dreht es durch eine Art Fleischwolf. Endprodukt ist dann eine weiche Proteinfaser.“ Ihre Haute-Couture aus Milch verspricht noch weitere Vorzüge für den Träger. Wegen der fehlenden Pestizide ist das Material für Allergiker äußerst verträglich. Die Biofaser wirkt in hohem Maße antibakteriell und antiallergisch. „Die im Casein enthaltenen Aminosäuren sind sanft zur Haut und verursachen keinerlei zusätzlichen Reizungen“, so Anke Domaske über die positiven Eigenschaften ihrer Faser aus Milch. Ein weiterer Clou macht die Erfindung ihrer Meinung nach noch einzigartiger: „Qmilch verwertet Milch, welche nicht der Milchverordnung entspricht und damit nicht für den Verzehr und Verkauf geeignet ist. Kolostralmilch von Kühen, die erst kürzlich gekalbt haben oder nicht nach Vorschrift wärmebehandelte Milch wird bei uns nicht weggeschüttet, sondern zur Milchfaser verarbeitet.“ Noch vor einigen Jahren schien sich bei ihr noch ein ganz





Ob Kleidung aus Milch oder Fotos vom Minihelikopter: Über mangelnden Erfinderreichtum kann sich Hannover wohl kaum beklagen.

Ideenwettbewerb StartUp-Impuls 2010: 135 eingereichte Geschäftskonzepte, zwölf Nominierte und vier prämierte Gewinner.

anderer Weg als der zum Milchfaserunternehmen anzudeuten. Bereits während des Studiums der Mikrobiologie begann Anke Domaske unter ihrem Label Mode zu entwerfen. Diese Gabe sei ihr, wie sie selbst sagt, „von der Großmutter in die Wiege gelegt worden“. Bei der Suche nach hochwertigem Bekleidungsmaterial für ihre Kollektion stößt sie schließlich auf die Milchfaser. Obwohl sich ihr sechsköpfiges Unternehmen nach wie vor auf die Herstellung von Kleidung aus Milchfaser konzentriert, bekunden bereits andere Branchen Interesse an der neuartigen Bio-Faser. „Man kann sich kaum vorstellen, was alles, wenn es aus Milchfaser bestehen würde, verträglicher gemacht werden könnte: beispielsweise die Polsterbezüge im Auto, im medizinischen Bereich genutzte Watte, Binden, Windeln, Bettwäsche, sogar die Stuhlpolsterungen im Sitzbereich“, weiß Anke Domaske. Trotz des ganzen Trubels und dem geplanten Ausbau der Milchfaserproduktion möchte sie ihre Leidenschaft, eigene Mode zu kreieren nicht aus den Augen verlieren. „Man benötigt viel Kraft, Durchsetzungsvermögen, Optimismus und keine Uhr. Keiner wird so viel Zeit und Liebe investieren wie man selbst. Von Rückschlägen sollte man

sich nicht aufhalten lassen, sondern daraus lernen und dann einfach von vorne anfangen“, rät sie anderen jungen Gründungswilligen. Nicht nur einfallsreiche Verfahrenstechniken begeistern die Jury von StartUp-Impuls, auch kreative Tüftler und Erfinder wie Oliver Jones aus Hannover kommen voll auf ihre Kosten.

Der Golfplatz aus Sicht eines Golfballs, eine Familienfeier aus der Perspektive eines Vogels. Wer hätte gedacht, dass diese ungewöhnlichen Perspektivaufnahmen auch bald ohne großen Kostenfaktor und Zeitaufwand möglich sein würden. Das fliegende Auge von Oliver Jones kann das und muss dabei keine Mindestflughöhe einhalten. Ob über Wasser schwebend oder über einem Festival, der neuartige Minihelikopter erreicht im stabilen Schwebeflug auch sehr entlegene und schwer zugängliche Orte in zehn, 50 oder 100 Metern Höhe. Die GPS-unterstützte Drohne hat ausreichend Leistung um eine professionelle Spiegelreflex- oder Videokamera in luftige Höhen zu tragen. Mit einer Spannweite von 110 Zentimetern ist sein sogenannter Multikopter mit sechs Elektromotoren ausgestattet. Scheinbar schwerelos hebt die ferngesteuerte Schwebepattform mit seiner Spiegelreflexkamera und nur drei

Kilogramm Eigengewicht ab. Für Oliver Jones ein entscheidender Vorteil, wenn man bedenkt, dass Aufnahmen aus der Luft bisher nur mit großen Kamerakränen, Hochstativen, Steigeplattformen oder Gerüsten möglich waren. Sein wendiger COPTOGRAPH passt hingegen in jeden Kofferraum und ist innerhalb von zehn Minuten einsatzbereit. Oliver Jones erklärt das Besondere an seiner Erfindung: „Im Gegensatz zu bemannten Fluggeräten können wir sehr viel wirtschaftlicher, sprich kostensparender, arbeiten. Wir schließen die Lücke zwischen Bodenaufnahmen mit Hochstativen und klassischen Luftbildern von Hubschraubern oder Flugzeug.“ Eher zufällig kam der gelernte Chemikant zur ferngesteuerten Fotodrohne.

„Als begeisterter Modellbauer interessiere ich mich für alles, was fliegt. Mein Geschäftspartner Janto Trappe wollte seinen Kunden Luftbilder anbieten, war jedoch gelangweilt von Aufnahmen aus großer Höhe. So kam eines zum anderen und bei einer feierlichen Fahrradtour um den Maschsee beschlossen wir, eine Fotodrohne zu bauen.“ Für diesen Einfall erhält Oliver Jones Anfang Mai dieses Jahres den mit 10.000 Euro dotierten Ideenpreis. Die-

sen finanziellen Ideenbonus nutzte er und gründete mit seinem Partner und fünf weiteren freien Mitarbeitern im März 2011 das Unternehmen „COPTOGRAPH“. Neben Immobilienmaklern, der Industrie, Journalisten sowie Event- und Werbeagenturen sind die hochwertigen Luftaufnahmen zudem für Geologen, Umweltschützer und Behörden von besonderer Bedeutung. Inzwischen nutzen auch Privatkunden die Dienste des COPTOGRAPHEN für Gruppenaufnahmen aus besonderer Perspektive. Oliver Jones Erfolgsrezept: „Eine gute Idee, die entsprechenden Fähigkeiten, diese umzusetzen sowie Mut und Selbstbewusstsein.“

Zwei Geschäftsideen, die wohl unterschiedlicher kaum sein können geben Aufschluss über die Ideenvielfalt junger Leute in der Region Hannover. Es herrscht Gründungsstimmung. Bewiesen wäre mit den beiden Preisträgern einmal mehr, dass Erfinderreichtum sich durchaus auszahlen kann. □

Weitere Informationen über hannoverimpuls, Qmilch und COPTOGRAPH finden Sie im Internet unter www.hannoverimpuls.de, www.qmilch.eu und www.coptograph.com